

## Protokoll

### **Arbeitsgruppe III „Forschung, Lehre und Ausbildung“ zum Runden Tisch Sexueller Kindesmissbrauch in Abhängigkeits- und Machtverhältnissen in privaten und öffentlichen Einrichtungen und im familiären Bereich**

Dritte Sitzung am 09. März 2011

#### **1. Begrüßung durch Frau Staatssekretärin Quennet-Thielen**

Frau Staatssekretärin begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der BMBF Arbeitsgruppe III „Forschung, Lehre und Ausbildung“ und dankt für das bisherige Engagement der Beteiligten. Als neue Mitglieder der AG-III heißt sie Vertreter der Bundesinitiative von Betroffenen sexualisierter Gewalt und Missbrauch im Kindesalter willkommen.

#### **2. Ergebnisse und Implikationen der DJI-Literaturexpertise (Frau Dr. Jurczyk)**

Das Deutsche Jugendinstitut (DJI) führt im Auftrag der Unabhängigen Beauftragten das Forschungsvorhaben „Sexuelle Gewalt gegen Mädchen und Jungen in Institutionen“ durch. Im Rahmen dieses Vorhabens wurden drei Literaturexpertisen erstellt:

- Sexualisierte Gewalt gegen Kinder in Institutionen. Nationaler und internationaler Forschungsstand
- Sexuelle Gewalt gegen Kinder in Familien, im familialen und privaten Umfeld.
- Wirksamkeit von Prävention und Intervention Im Fall sexueller Gewalt gegen Kinder in Familie und Institutionen

Frau Dr. Jurczyk, Projekt- und Abteilungsleiterin beim Deutschen Jugendinstitut, stellt die Ergebnisse und Implikationen dieser Literaturexpertisen vor.

Details siehe anliegender Vortrag.

#### **3. Berichte mit anschließendem Austausch**

##### **(a) Sachstand der Förderung in der Gesundheitsforschung**

Frau Staatssekretärin berichtet von der hohen Qualität der eingegangenen Projektskizzen. In den kommenden Tagen sollen die Einreicher der besten Skizzen zur Abgabe vollständiger Förderanträge aufgefordert werden. Im Juli 2011 wird die endgültige Auswahl der geförderten Projektnehmer stattfinden. Die durch die Förderung angestoßene Forschung soll Deutschland im internationalen Vergleich voranbringen. Einige Experten sind sogar der Meinung, dass sich

Deutschland dank dieser Fördermaßnahme bei Forschung zu Kindesmisshandlung an die internationale Spitze setzen wird.

**(b) Sachstand der Förderung in der Bildungsforschung**

Bezüglich der Förderung in der Bildungsforschung informiert Frau Staatssekretärin darüber, dass im April dieses Jahres eine Förderbekanntmachung im Bundesanzeiger erscheinen soll. Es sollen rund 5 Juniorprofessuren, klassische Forschungsprojekte und Netzwerkstrukturen mit rund 10 Mio. € unterstützt werden.

**(c) Sitzung der Unterarbeitsgruppe „Fortbildung für Medizinerinnen und Mediziner“  
(Herr Prof. Dr. Resch)**

Herr Prof. Dr. Resch, Ärztlicher Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Universitätsklinikum Heidelberg, und Moderator der Unterarbeitsgruppe (UAG) „Aus- und Fortbildung für Medizinerinnen und Mediziner“, berichtet vom zweiten Treffen der UAG, das vor der heutigen Sitzung der AG III stattgefunden hat. Auf ihrem ersten Treffen hatte die UAG eine Sachstandserhebung über existierende Aus-, Weiter- und Fortbildungsangebote für Medizinerinnen und Mediziner angeregt. Zwischenzeitlich hat die Geschäftsstelle der AG III eine entsprechende Sachstandserhebung durchgeführt. Bei der heutigen Sitzung der UAG wurden der Entwurf des Ergebnispapiers sowie entsprechende Ergänzungsvorschläge der Teilnehmenden diskutiert. Insbesondere wurde angeregt, die Fragestellungen auf den Kreis der Psychotherapeuten und –therapeutinnen zu erweitern. Einige der aus der Sachstandserhebung abgeleiteten Vorschläge zur Verbesserung der Aus-, Fort- und Weiterbildung sollen kurzfristig weiterverfolgt werden, beispielsweise eine Sammlung von Best-Practice-Beispielen für interdisziplinäre Lehrangebote an Hochschulen oder die Kontaktaufnahme mit Vertretern des Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalogs Medizin. Details siehe anliegendes Ergebnisprotokoll der UAG-Sitzung.

In der Diskussion wurde insbesondere nachgefragt, ob sich Vertreter medizinischer Berufe in Praxis und Lehre auch mit der Problematik auseinandersetzen, dass sie selbst zu Tätern werden und/oder die von ihnen geleiteten Organisationen Missbrauch begünstigen könnten. Die UAG hatte bei ihrem zweiten Treffen diese Frage thematisiert und wird einen entsprechenden Passus in die Sachstandserhebung aufnehmen (vgl. Ergebnisprotokoll unter 4). Die Sachstandserhebung soll von der UAG zunächst im E-Mail-Verfahren weiterentwickelt werden. In Abhängigkeit von dem Verlauf des Abstimmungsprozesses soll entschieden werden, ob eine weitere Sitzung im Sommer 2011 notwendig wird oder ob eine abschließende Sitzung verbunden mit der nächsten Sitzung der AG III ausreichend ist.

#### **(d) Sitzung der Unterarbeitsgruppe „Aus- und Fortbildung Lehrkräfte“ sowie Arbeitsstand des Redaktionsteams (Herr Prof. Dr. Sielert)**

Herr Prof. Dr. Sielert, Professor am Institut für Pädagogik der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, berichtet vom ersten Treffen der Redaktionsgruppe der „UAG Aus- und Fortbildung von Lehrkräften“. Aufgabe der Redaktionsgruppe ist es, ein Expertenpapier zu der Frage vorzulegen, wie Kinderschutz nachhaltig in der Schule etabliert werden kann. Dieses Papier soll dem Runden Tisch sowie Bund und Ländern (so z.B. der Bund-Länder-Steuerungsgruppe) zur Verfügung gestellt und außerdem der wissenschaftlichen Community zugänglich gemacht werden. Schule soll als System begreifbar gemacht werden, das einen Schutzauftrag wahrzunehmen und zu verantworten hat. Die Empfehlungen sollen sich nicht auf Lehrkräfte beschränken, sondern das gesamte Schulpersonal berücksichtigen.

In der Diskussion wird die Bedeutung einer gelebten Fehlerkultur in Organisationen thematisiert; das Thema soll als ein Qualitätskriterium von Schulen etabliert werden. Darüber hinaus wird darauf hingewiesen, dass im Abschlussbericht möglichst eine gemeinsame Empfehlung der Arbeitsgruppen (v.a. I + III) für helfende/pädagogische/medizinische und psychotherapeutische Berufe anzustreben sei. Die nächste UAG „Aus- und Fortbildung für Lehrkräfte“ soll mit einer weiteren Redaktionssitzung verbunden werden. Vorher wird das Expertenpapier in der Redaktionsgruppe im E-Mail-Verfahren weiterentwickelt.

#### **4. Fortbildung zur Thematik „Sexuelle Gewalt“: Praxisbeispiele**

##### **(a) E-Learning Angebote für Berufsfelder Pädagogik und Heilberufe: Basisinformationen und vertiefte interdisziplinäre Aus-, Fort- und Weiterbildung zur Thematik des sexuellen Kindesmissbrauch (Herr Prof. Dr. Fegert)**

Herr Prof. Dr. Fegert, Ärztlicher Direktor am Universitätsklinikum Ulm, Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie, legt durch die Skizzierung eines geplanten Projektes in diesem Bereich dar, wie durch die Nutzung webbasierter Plattformen dem Bedarf nach niedrigschwelliger und flächendeckender fachgruppenspezifischer Aus- und Fortbildung nachgekommen werden kann. Insbesondere die zeitliche und örtliche Flexibilität einer webbasierten Fortbildung soll die Fachkräfte ansprechen. Durch Absprachen mit den zuständigen Ministerien der Ländern und den Kammern sowie Kooperationen mit Ausbildungsträgern soll die Anerkennung der Bildungsmaßnahme gewährleistet werden. Im Modulkonzept soll Anwenderinnen und Anwendern eine Mediathek mit Grundlagenwissen und Methoden, praxisbezogene und berufsgruppenspezifische Fallbeispiele und Videoübungen und ein „Teilnehmerbereich“ mit moderierten Foren zur Verfügung gestellt werden.

In der anschließenden Diskussion wird die Maßnahme sehr begrüßt und auf die Notwendigkeit hingewiesen, auch für medizinische Berufe spezifische Risikosituationen zu benennen und zu

bearbeiten sowie die unterschiedlichen Sprachkulturen der Zielgruppen zu berücksichtigen bzw. eine gemeinsame Sprache anzustreben. Details siehe anliegender Vortrag.

#### **(b) Bundesweite Fortbildungsoffensive der DGfPI (Frau Dr. Klees)**

Frau Dr. Klees, Geschäftsführerin der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention e.V., stellt die Bundesweite Fortbildungsoffensive 2010-2014 der DGfPI vor. Das vom BMFSFJ geförderte Vorhaben soll die Handlungsfähigkeit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kinder- und Jugendhilfe zur Verbesserung des Schutzes vor sexualisierter Gewalt stärken. Neben den Fortbildungen geht es vor allem auch um strukturelle Veränderungen in Institutionen.

Details siehe anliegender Vortrag

#### **5. Kinderschutz als Leitungsaufgabe in der Schule (Herr Prof. Dr. Poelchau)**

Herr Prof. Dr. Poelchau, ehemaliger Referatsleiter des Schulministeriums NRW, zeigt in seinem Vortrag auf, warum Kinderschutz als Leitungsaufgabe wahrgenommen werden muss. Insbesondere die Komplexität von (institutionellem) Kinderschutz macht es notwendig, strukturell gegen sexualisierte Gewalt vorzugehen. Allgemeine Vorgaben, Handlungsvorschläge und Verbesserungen in Aus- und Fortbildung reichen dazu nicht aus.

Das Thema „Kinderschutz als Leitungsaufgabe“ ist ein Querschnittsthema aller Arbeitsgruppen des Runden Tisches.

In der weiteren Arbeit der AG-III kann auf wichtige Ergebnisse aus der UAG „Aus- und Fortbildung von Lehrkräften“ zurückgegriffen werden. Dazu zählen beispielsweise:

- Kinderschutz als Qualitätsmerkmal von Schule: Implementierung in Schulprogramm, Ausbildung und Schulinspektion
- Etablierung des Themas im Kollegium: Einrichtung von Fachteams und Supervision
- Verfügbarkeit und Bekanntmachung von Informationen und Regelungen

In der anschließenden Diskussion wird darauf hingewiesen, dass für die Leitungen vor allem auch die Frage beantwortet werden müsse, wie angestrebte Kooperationen vor Ort eingerichtet werden können. Der Appell zur Zusammenarbeit reiche nicht aus. Weitere Details siehe anliegender Vortrag.

#### **6. Terminplanung**

Das nächste Arbeitsgruppentreffen ist für September 2011 geplant. Ein genauer Termin wird aktuell abgestimmt. In dieser Sitzung soll insbesondere der Abschlussbericht des Runden Tisches thematisiert werden.